

SPORT

Alles wunderbar – bis zur letzten Minute

Verletzung von Veljkovic wirft einen Schatten auf den 103:59-Sieg der TSV Neustadt Shooters

Von Matthias Abromeit

Basketball. Pflicht erfüllt, viel Spektakel beim Kantersieg und mit 103:59 (49:35) der dritthöchste Erfolg der Saison – Trainer Lars Buss hätte nach dem Triumph der TSV Neustadt temp Shooters gegen die Red Dragons WSG Königs Wusterhausen genügend Gründe gehabt, um zufrieden zu sein. Er war es aber nicht. Denn in der Schlussminute der Partie des Zweiten gegen den Drittlezten der 1. Regionalliga kugelte sich sein Spieler Predrag Veljkovic den Ellenbogen aus.

„Da war ich bedient. Predrag ist echt ein Pechvogel“, sagte Buss. Nach seiner langwierigen Muskelverletzung hatte sich Veljkovic zuletzt wieder in Topform präsentiert. Nun fällt er wieder aus und wird den Shooters in der Endphase der Saison und wohl auch in den Play-offs fehlen.

Auf dem Feld gehörte Veljkovic bis zum bitteren Ausscheiden zu den besten Spielern im Neustädter Team. Die Shooters hatten sich vorgenommen, den nur knappen 83:76-Sieg aus dem Hinspiel bei den Dragons zu revidieren. Das gelang den Gastgebern von Anfang an. Schon im ersten Viertel dominierten die Shooters den abstiegsbedrohten Drittlezten deutlich, mit 27:13 ging der erste Abschnitt klar an die Neustädter.



Er hat die richtigen Pässe zu den richtigen Mitspielern gespielt, das Spiel geleitet und auch noch 16 Punkte erzielt.

Lars Buss,

Trainer der TSV Neustadt Shooters, über seinen Spieler Matej Jelovcic

Danach legte der Tabellenzweite zwar eine kleine Verschnaufpause ein, doch nach dem 49:35-Halbzeitstand drehte der Favorit weiter auf. 38 Punkte erzielten die Shooters allein in den zehn Minuten des dritten Viertels. Viel mehr geht nicht. Bei



Treffsicher: Der Neustädter Joshua Burgunder (am Ball) hat bei diesem Korb leichtes Spiel.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

der 87:49-Führung war die Partie nach drei Abschnitten längst entschieden. Der Rest war nur noch Schaulaufen.

Veljkovic, der in seinen insgesamt nur 17 Minuten Einsatzzeit 16 Punkte erzielt und aus der Nahdistanz jeden seiner Würfe auch im Korb untergebracht hatte, glänzte auch mit Assists und Übersicht im Spiel. Buss hatte allerdings noch anderen Topspieler. Christenvie Kwilu war einer davon. Er sammelte in der Offensive und Defensive zwölf Rebounds ein. 14 Punkten erzielte er selber und schaffte somit ein Double-Double, also zweistellige Resultate in zwei Wertungen.

Auch Matej Jelovcic glänzte wieder mit Spielübersicht. „Er hat die richtigen Pässe zu den richtigen Mitspielern gespielt, das Spiel ge-

leitet und auch noch 16 Punkte erzielt“, sagte Buss. Zum besten Shooters-Schützen in dieser einseitigen Begegnung wurde allerdings Joshua Burgunder – auch dank seiner insgesamt vier Dreier.

Da waren Fans, Mannschaft und auch Buss schon in Feierlaune – bis zur bitteren Verletzung von Veljkovic in der letzten Minute. „Viele Spieler sind trotzdem noch nach der Partie in die Stadt gegangen und haben gefeiert. Verdient hatten sie sich das ja irgendwie auch. Aber ich hatte wirklich keine Lust mehr dazu“, sagte Buss.

TSV Neustadt: Burgunder (16 Punkte/ 4 Dreier), Veljkovic (16/2), Jelovcic (15/3), Kwilu (14/1), Ladders (10), Buhl (9), Braimoh (9/1), Westbrook (7), Doekhi (7/1), Eibelshäuser, Teichert



Mit Übersicht: Shooters-Spieler Matej Jelovcic (mit Ball) glänzt mit seiner Spielübersicht und erzielt zudem 16 Punkte.

Witte ist nicht zu bremsen

Auswärtssieg für Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn

Handball. Endlich hat es auch mal wieder in der Halle des Gegners mit einem Sieg geklappt. „Wir können auch auswärts gewinnen“, freute sich Trainer Björn Biester. Seine Oberliga-Frauen des MTV Großenheidorn holten beim 25:18 (14:10) bei Schlusslicht MTV Braunschweig zwei wichtige Punkte im Abstiegs-kampf. Nach dem zweiten Sieg in Folge und dem erst zweiten Auswärtstriumph in dieser Saison liegen die Heidomerinnen nun fünf Punkte vor der kritischen Zone.

Eine Topleistung seines Teams sah Biester aber nicht. „Ein gutes Spiel war das wirklich nicht. Hätten wir so vergangene Woche gegen die HSG Plesse gespielt, hätten wir verloren“, sagte der Heidorner Coach. Nach der Führung zu Beginn der Partie lagen die Großenheidomerinnen jedoch nach sechs Minuten mit 3:5 hinten. Dieser Rückstand war jedoch nur von kurzer Dauer, denn die Gäste hatten Chantal Witte. Die drei Tore zur Wende zum 6:5 erzielte Witte allesamt alleine. „Dabei sind die Braunschweigerinnen sie hart angegangen. Ich hatte schon Angst, dass sie Chantal plattmachen“, sagte Biester. Auch wenn die Großenheidomerin sich bereits durchgesetzt hatte, packten die Braunschweigerinnen noch hart zu. „Chantal lässt dann aber auch nicht locker. Ich musste sie etwas bremsen“, sagte Biester. Zu stoppen war Witte aber nicht, zum 14:10-Pausenstand für die Aufsteigerinnen steuerte sie noch drei weitere Treffer bei.

Torfrau Schneider glänzt

Zwar kamen die Gastgeberinnen nach dem Wechsel noch einmal auf 14:12 heran, doch zittern musste Biester nicht. „Wir haben eine knappe Viertelstunde eine wirklich gute Abwehr gespielt“, sagte er. In dieser Phase parierte Torhüterin Kira Kloppenburg einen Siebenmeter, dann glänzte auch Ersatztorfrau Tabea Schneider. Sie ging bei den nächsten beiden Siebenmetern ins Tor und hielt innerhalb von 30 Sekunden beide. Da führte der MTV Großenheidorn zwölf Minuten vor dem Ende schon mit 20:15.

Und es wurde noch deutlicher. Mit ihren Treffern erhöhten Sophia Lodzig (2 Tore) sowie Imke Hogrefe auf 24:16 und sorgten damit für die höchste Führung in dieser Begegnung. In den letzten fünf Minuten ließen die Heidomerinnen nichts mehr anbrennen und brachten den Auswärtssieg souverän nach Hause. *mb*

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Schneider - Witte (7 Tore), Thiele (6/5 Siebenmeter), N. Rindfleisch, Hogrefe (je 3), Lodzig (2), Schröpfer, Baumgarten, M. Rindfleisch, Rutetzki (je 1), L. Ohlrogge, N. Ohlrogge, Teßmann

Havelser A-Junioren schlagen spät zurück

Ein Strafstoßtor kurz vor dem Abpfiff sichert der U19 des TSV einen Punkt beim 2:2 im Derby gegen den JFV Calenberger Land

Von Thore Kessal

Fußball. Die U19 des TSV Havelse hat sich am Samstag im Nachbarschaftsduell der Regionalliga mit den A-Junioren des JFV Calenberger Land die Punkte geteilt. Am Ende hieß es vor 150 Zuschauern in Garbsen 2:2 (1:0). Durch das Remis verpassten beide Teams mit nunmehr 16 Punkten auf dem Konto die Chance, sich zumindest etwas aus dem Tabellenkeller abzusetzen. Der

JFV Calenberger Land steht als Zehnter nur aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber den Havelsern und dem FC Oberneuland auf einem Nichtabstiegsplatz.

Zimmermann bringt Havelse in Führung

Nach einem Angriff über die rechte Seite ging Havelse durch Max Zimmermann, Sohn des ehemaligen 96-Trainers Jan Zimmermann, früh in Führung (13. Minute). Mehr Treffer

gab es bis zum Pausenpfiff nicht. „Die erste Halbzeit haben wir komplett verpennt, wir waren immer einen Schritt zu spät“, sagte JFV-Coach Emre Geltetik. Zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft im ersten Durchgang war hingegen der Havelser Trainer Apostolos Paroglou. „Die meisten Zweikämpfe und zweiten Bälle gingen an uns.“

Ganz anders das Bild nach dem Seitenwechsel: Durch einen Doppelpack von Christopher Katunda-

Nakahosa drehten die Calenberger die Partie. Bei seinem Treffer zum 1:1 überwand er nach einer Kombination durchs Zentrum den Havelser Torwart Nick Grünhagen (58.), sein zweites Tor zur 2:1-Führung erzielte er per Abstauber (80.). „In der zweiten Halbzeit hat eine ganz andere Mannschaft auf dem Platz gestanden“, lobte Geltetik die Steigerung seines Teams nach der Pause.

Das letzte Wort in diesem Spiel hatten jedoch die Gastgeber. Nach

einem Foulspiel an Luka Georgiev entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß für die TSV-Junioren. Laurent Marmullaku ließ sich diese Chance nicht entgehen und traf für Havelse sicher vom Punkt zum 2:2-Endstand (90.). „Für mich war es eher kein Elfmeter“, sagte Geltetik, der das Foul außerhalb des Strafraums gesehen hatte. „Aus meiner Sicht war die Aktion im Strafraum“, sagte der Havelser Coach Paroglou.

Gerechtes Remis in einem heißen Derby

Schlussendlich waren aber beide Trainer zufrieden mit dem Auftritt ihrer Spieler und dem Ergebnis. „Es war genau das intensive und heiße Derby, das man erwartet hat“, sagte Paroglou. „Wenn wir nach dem Führungstor das 2:0 nachlegen, dann geht das Spiel vielleicht anders aus.“ Das Unentschieden sei aber leistungsgerecht. Geltetik stimmte seinem Gegenüber zu: „Insgesamt war das ein gerechtes Remis. Wir haben es geschafft, in der Rückrunde weiter ungeschlagen zu bleiben.“ Natürlich sei der späte Ausgleich ein wenig enttäuschend. Aber immerhin habe man es durch den Punktgewinn geschafft, „den Erzrivalen Havelse in der Tabelle hinter sich zu lassen“.



Aufregung an der Seitenlinie: Havelser Trainer Apostolos Paroglou (Mitte) geht in einem packenden Derby voll mit.



Erfolgreich: Der Havelser Max Zimmermann (rechts, im Duell mit Robin Nitschke) bringt den TSV in Führung.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

Axler trifft zweimal für Poggenhagen

Fußball. Dank einer starken und erfolgreichen Schlussphase hat sich der TSV Poggenhagen im Nachholspiel der Kreisliga 2 gegen den TSV Berenbostel mit 3:1 (0:0) durchgesetzt. Gianluca Axler brachte die Gastgeber in der 73. Minute mit 1:0 in Führung, doch Marcel Baller gleich kurz darauf aus (79.). Erneut Axler (83.) und Kevin Rückert machten mit ihren Toren den Sieg für den Tabellenvierten perfekt. *pur*